

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 28

Artikel: Die schönste der Rosen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-437733>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die schönste der Rosen.

Grende mache meinem Herzen heut' Dein prächt'ger Rosenstrauß,
Habe Dank! Er leuchtet herrlich auf dem Schreibtisch statt der Kerzen!
Doch der Dichter ist begehrlich und er sagt es rund heraus:
Zwischen Blättern nicht und Moose — (die gabst Du mir nicht heraus!)
Prangt die allerschönste Rose, die Dir zieret Küch' und Haus!

Praxis.

Der russische Arzt Dr. Michailoff, nach dessen Gutachten der Gouverneur von Wilna die Studenten mit fünfzig Hieben peitschen ließ, ist überfallen und mit 50 solchen Hieben selbst bedacht worden!

„Das ist eine feine Promotion...“

„Wieso?“

„Na, man hat ihn nach dem Volksworte „Probieren geht über Studieren“ durch Verabreichung der Medizin seines Rezeptes zum praktischen „Dr. med.“ promoviert!“

„Geht hin und ihuet desgleichen...“

Heimkehr.

Aus einem Dorf am Honigfluß gelegen,
Verreiste eine frohe Schülerschaar.
Der Tag war heiß, das Ziel sehr abgelegen,
Der Durst der Führer sehr bedeutend war.

Doch auf dem Heimweg ward er übermächtig,
Sie kehrten nah beim Bahnhof nochmals ein;
Wie schmeckte doch ein kühles Bier so prächtig,
Wie labte drauf ein kühler Tropfen Wein!

Der Zug dampft an, die Kinder heimwärts fahren:
Herrjeh! Wo blieben denn die Lehrer nur?
Die Schäflein teils vergnüglich, teils erschrocken waren:
Die Hirten sahn zu spät nach ihrer Uhr!

Vergeblich sucht die Schaar per Draht man aufzuhalten,
Ein Wiedersehen gab's am Abend nicht;
Die Väter lachten, doch die Mütter schauten:
Ein guter Hirte läßt die Herde nicht!

Kunstmücken.

Die Soubrette hat den Reichtum in der Kehle,
In den Waden hat die Tänzerin die Seele,
Das begreift sich. Doch ein frommer Mucker
Hat's Bewußtsein schon im Operngucker.

Ein Maler vor der Staffelei verzweifelt, ob er Künstler sei.
Anstreicher aber, die bringens weiter, die reiten auf einer Doppelleiter.

Es geht doch manches seltsam vor in dieser argen Welt.
Ein Held ist selten ein Tenor, doch jeder Tenor ein Held.

Hotel und Pension Falkenstein
am Bahnhof Stadelhofen
Münchner Spatenbräu! 69

Haus-Telephon- u. Sonnerei-Einrichtungen
Besteingerichtetes Spezial-Geschäft für Neu-Einrichtungen
und Reparaturen. — Exakte Arbeit, billigste Berechnung.
Bureau u. Werkstätte: ROBERT BEULELER, Elekt.
Neptunstrasse 86 ZÜRICH V. 63-13

Bureau „ARGUS“ Zürich.
Diskrete Auskünfte auf allen Plätzen.
Insasso, Verwaltungen, Informationen etc.
Telephon Nr. 3622 72-52

Über 6 Millionen franken
hat die „Baloise“ bisher in ihrer Abteilung Ansall-Versicherung
für Schadefälle ausbezahlt. 107^a

Auf den 8. Versicherten trifft bei ihr ein entzündigter Unfall.
Die Ansallversicherung ist ein Bedürfnis für jedermann, zumal
Unfälle sich in und außer Beruf ereignen. Bei den billigen Prämien der

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft
ist es jedem möglich, sich seinen Verhältnissen entsprechend zu versichern.
Überale Bedingungen. — Anerkannt coulante Schaden-Regulierung.
Touristenversicherung auf kurze Dauer zu mäßigsten Teilsträmmen.
Prospekte und Auskünfte durch die Vertreter in allen größeren Orten.

Darin zeigt sich der wahre Realist,
Dass er am Bilde den hohen Preis nicht vergibt.

Die Kunst begeht erst recht eine Lüge und legt die Wahrheit an die Kette.
Monumenter hätte man zur Genüge, wenn man dazu nur Helden hätte!

Briefkasten der Redaktion.



R. Z. i. M. Aber, aber! Jenem geistreich sein sollenden Wiße sah man doch den Totenstein im Gesichte an. Von allen 40.000 Einwohnern jußt den einzigen Buchthaussträfling aus St. Pierre zu retten, das ist die richtige Art neuesten Sensations-Reportertums! Wir kondolieren! — **E. H. i. C.** Das wahr Ihr Fehler, nicht der unfrige. Hätten Sie die Sachen doch schon früher aufgestellt! Die faure Gurke ist da und das Korn Wahrheit in Ihrem Poëm soll der Welt nicht vorenthalten bleiben. Grash! — **Augustin.** So hören wir's wieder einmal gerne tönen. Immer heraus und damit Schluss. Es geht uns

eben nicht, wie jenem Bauer in Hühnerstadt, dessen Haus im schönen Brände stand und der dem eifrig arbeitenden Feuerwehrkommandanten zurief: „So hörd doch au sprüge, Ihr vercheitid mir ja's ganz Zügg!“ Grash! — **R. Z. i. O.** Wir glauben, der „Weinländer“ hat Recht, wenn er schreibt: „Doch die Berner Polizei beim Vieh ebenso gefürchtet ist wie beim Volk, beweist folgender Vorfall: Eine Schar Kühe hat leichtin einen Zug der Rothornbahn zum Stehen gebracht. Die störischen Biecher waren auch mit der Peitsche eines Kondukteurs nicht ab dem Geleise zu bringen. Erst als der Zugführer zu ihnen sagte, er werde der Berner Polizei telefonieren, nahmen sie Nethaus.“ Grash! — **Falk.** Einer war schon da bei Ankunft des Andern. Vielleicht marschiert dieser später noch. Grash! — **Puck.** So ziehen wir eben Reserven nach, denn die Tinte ist wirklich am Eintrocknen. — **Lerche.** Das war brav, aber künftig doch etwas gedrängter. — **E. M. i. L.** Besten Dank! — **Horsa.** Eile mit Weile! — **W. S. I. Z.** Immer etwas auf Lager halten ist gut, und paart sich nur etwas alle 50 Jahre einmal. Wir möchten deswegen dem S. ein Elefantentaler und -Dasein wünschen, damit sie ihm auch etwas mehr moderato zuginge. Grash! — **S. H. i. O.** Da sehen Sie, daß sich die Bundesbahnen nicht mit Kleinigkeiten abgeben, wenn im großen Bahnhof Zürich nicht einmal ein Fahrplan für die Dampfschiffe auf dem Zürichsee mehr Platz hat! Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

HERREN-CRAVATTEN vom einfachsten
bis feinsten
ADOLF GRIEDER & Cie., ZÜRICH

Hotel Mythen Bahnhof Enge 64-13 Zürich II
Best eingerichtetes Hotel II. Ranges an sehr ruhiger Lage, geeignet für längeren Aufenthalt. Zimmer von 2 Fr. an. Diner table d'hôte und à la Carte. Münchner Bürgerbräu u. Aktienbräu Pilsen. J. GOETZ.

Lambrechts Instrumente zur Wetter-Voraussage
auf wissenschaftlicher Basis dem Laien verständlich. Compl. meteorol. Säulen 67-13
für Gemeinden, Hotele, Kurhäuser, Private etc.
C. A. Ulbrich & Cie., Zürich II.

Verlangen Sie überall
Singers kleine Salzbretzeli
Produkt erster Güte der Schweizerischen Bretzel- und Zwieback-Fabrik 75-13
Ch. Singer, Basel.

GRÖSSTES SPECIALGESCHÄFT DER SCHWEIZ
LODEN J. NÖR¹ Fährholzstr. 77

Velo feines Tourenrad neu,
mit Garantie 140 Fr.
Zweierstrasse 129, Zürich III.

Kopfschmerz, Migräne

Antwortlich Ihres Geehrten teile Ihnen mit, daß sich keine Schmerzanfälle mehr eingestellt haben, und bin ich somit von dem qualvollen Leiden, Migräne, Kopfschmerz, befreit. Ich danke Ihnen bestens für Ihre briefliche Belanlung und die erzielte Heilung. Blumenhof, Kehrsatz, Bern, den 22. März. 1900. Ernst Marti. — Die Echtheit dieser Unterschrift beglaubigt: Benedikt Schmutz, Gemeindepräsident, Kehrsatz.

Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstraße 408, Glarus. [53]